

„Da wir uns als Einwohner, Flaneure und Besucher auch in der Stadt (deren Bau-Volumina und beschriftete Fassaden wir ganz wie die Tauben als ein ‚Gebirge der Zeichen‘ wahrnehmen oder missverstehen, in dem wir zeitweilig sogar nisten können), da wir uns also wie in der freien Landschaft auch im Labyrinth der Häuserfluchten und Areale auf unser Orientierungs- sowie Entzifferungsvermögen verlassen müssen, können wir gar nicht anders als gleich bei der ersten Aufschrift, beim ersten Ladenschild oder Signet (das uns in die Augen springt) unsere Assoziationsmaschine anzuwerfen und mit der Ausdeutung, Umdeutung oder Missdeutung der allgegenwärtigen Stadtschrift zu beginnen.“

--- Bodo Hell



wiener vorlesungen

Das Dialogforum der Stadt Wien

Bodo Hell

geboren 1943 in Salzburg, lebt in Wien und am Dachstein. Prosa (intertextuell und der Faktizität verpflichtet), Radio, Theater, Text-Musik- Performances (u. a. mit Renald Deppe, Hammerling, Toni Burger, Peter Gruber, FriesacherFrauenZimmer-Musi), Essays zur bildenden Kunst, Fotos, Film, Ausstellungen, Almwirtschaft. Bücher u. a.: Omnibus, exemplarische Texte und Kommentare (2013), Landschaft mit Verstoßung. Klangbuch, mit Friederike Mayröcker und Martin Leitner (2014), Matri Mitram Engelsgespräche / Bildersturm, mit Zeichnungen von Norbert Trummer (2014). Literaturpreise u. a.: Rauriser Literaturpreis (1972), Erich-Fried-Preis (1991), Preis der Literaturhäuser (2003), Hausautor der Therme Vals, Schweiz (2004), Bachmann-Telekom-Preis (2006).

Univ.-Prof. DDR. Oliver Rathkolb

Professor am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien, beschäftigt sich u. a. mit den Themen: Österreichische und internationale Zeit- und Gegenwarts-geschichte, NS-Perzeptionsgeschichte, Wirtschaftsgeschichte (Industrie- und Bankenbereich). 2011 erhielt er das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse, 2012 den Preis der Stadt Wien für Geisteswissenschaften. Publikationen u. a.: Die paradoxe Republik. Österreich 1945 – 2005 (2005), 3 Auflagen, englische Übersetzung 2010: „The Paradoxical Republic. Austria 1945 – 2005“, Umstrittene Wiener Straßennamen. Ein kritisches Lesebuch (gem. mit Birgit Nemeč, Peter Autengruber, Florian Wenninger, 2014).

Renald Deppe

geboren 1955 in Bochum/BRD, lebt und arbeitet in Wien. Musikstudium an der Folkwang Hochschule Essen/BRD, weitere Ausbildung an der Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien, seit 1998 Lehrtätigkeit ebendort und an der Anton Bruckner Universität Linz. Er ist Saxophonist & Klarinettist (Solo- und Ensemblearbeit in den Bereichen der klassischen, zeitgenössischen und improvisierten Musik, Graphische Notationsarbeiten / Interdisziplinäre Projekt-gestaltungen / Installationen), Komponist (Kammernmusik / Musiktheater) und Zeichner (Graphie / Stör- & Nebengeräuschkalligraphie). 2006 erhielt er den Großen Preis der Stadt Wien für Musik.

Stadtschrift. Fotos und Texte [Bibliothek urbaner Kultur, Band 5]
Verlag Bibliothek der Provinz edition seidengasse

Eine Dokumentation der Schriftzüge, Zeichen- und Leitsysteme, mit denen Bürgerinnen und Bürger durch die öffentlichen und halböffentlichen Räume geschleust werden. Stadtschrift zeigt, wie Produkte, Konsumartikel und Dienstleistungen beworben werden, welche Gedankenverbindungen und Assoziationen in jeder kulturellen Situation bestehen und das Komische im ernst Gemeinten, das Ernste in dem, was als Spaß intendiert war.



Der Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien, Dr. Michael Häupl,
und der amtsführende Stadtrat für Kultur und Wissenschaft, Dr. Andreas Mailath-Pokorny,
laden ein zu einer Wiener Vorlesung

Präsentation von Bodo Hells stark erweiterter, 1983 erstmals erschienener

Stadtschrift

Vortrag

Bodo Hell

anschließend im Gespräch mit

Oliver Rathkolb und Hubert Christian Ehalt

Musik

Renald Deppe

Mittwoch, 9. Dezember 2015, 19 Uhr

Wiener Rathaus, Festsaal

Lichtenfelsgasse 2, Feststiege I, 1010 Wien

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Verlag Bibliothek der Provinz *edition seidengasse*, der Österreichischen Gesellschaft für Literatur, dem Literaturhaus und der Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Planung und Koordination: Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt

Kulturabteilung der Stadt Wien, Wissenschafts- und Forschungsförderung
Friedrich-Schmidt-Platz 5, 1082 Wien, Telefon: 01 4000, DW 88741, 88744

E-Mail: post@vorlesungen.wien.at, www.wienervorlesungen.at

Videos: www.wien.gv.at/video/Wiener-Vorlesungen

Hinweise:

Donnerstag, 10. Dezember 2015, 20 Uhr

„Global Austria“ and the League of Nations: Reframing the history of empire and internationalism

Vortrag (in englischer Sprache): Glenda Sluga

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Theatersaal, Sonnenfelsgasse 19, 1010 Wien

Eine Veranstaltung des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung und The Laureate Research Program in International History, University of Sydney im Rahmen des Symposiums „After Empire. The League of Nations and the former Habsburg Lands“ (10. bis 12. Dezember 2015) in Kooperation mit den Wiener Vorlesungen

Weitere Informationen: www.geschichtsforschung.ac.at/de/node/727

Montag, 14. Dezember 2015, 19 Uhr

Buchpräsentation und Podiumsdiskussion

Herbert Steiner.

Auf vielen Wegen, über Grenzen hinweg. Eine politische Biografie

mit Brigitte Halbmayr, Wolfgang Neugebauer und Hans Steiner

Moderation: Karin Liebhart

Musikalische Umrahmung: Maren Rahmann singt Jura Soyfer

Hauptbücherei Wien, Urban Loritz-Platz 2a, 1070 Wien

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW), der Gesellschaft für politische Aufklärung (GfPA), den Büchereien Wien und den Wiener Vorlesungen

Eben erschienen:

Verlag Bibliothek der Provinz edition seidengasse – www.bibliothekderprovinz.at

Brigitte Halbmayr [Enzyklopädie des Wiener Wissens, Band III]

Herbert Steiner.

Auf vielen Wegen, über Grenzen hinweg. Eine politische Biografie

Der Name Herbert Steiner ist untrennbar mit der Gründung des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes (DÖW) im Jahr 1963 verbunden. Im Österreich der frühen 60er-Jahre unternahm er damit einen überaus wichtigen Schritt zur Sicherung und Aufarbeitung von Zeugnissen der nationalsozialistischen Vergangenheit – nicht nur, was den von ÖsterreicherInnen geleisteten Widerstand betrifft, wie der Name suggerieren mag, sondern auch hinsichtlich der vielfachen Beteiligung an nationalsozialistischen Verbrechen.

Mit dem Namen Herbert Steiner verbinden sich aber auch eine intensive politische und kulturelle Tätigkeit im englischen Exil in der Organisation „Young Austria“, deren Sekretär er ab 1941 war, und die Förderung des Jura Soyfer-Gedenkens, das ebenfalls bis in diese Jahre zurückreicht. Er steht für eine lebenslange kommunistische Überzeugung, die allerdings zunehmend brüchig wurde; für den wissenschaftlichen Austausch zwischen West- und Osteuropa; für die Erforschung der österreichischen Arbeiterbewegung und der bürgerlichen Revolution 1848.

Änderungen vorbehalten